

### **Flüchtlinge als Selbstversorger**

Gartenarbeit tut gut. Das gilt für gesunde, erst recht für traumatisierte Menschen. In einem Modellprojekt will das Berliner "Behandlungszentrum für Folteropfer" (BZFO) jetzt diese Erfahrung nutzen. Ab März haben die von Ärzten, Flüchtlingsheimen oder der Ausländerbehörde an das BZFO weitergeleiteten, meist aus der Türkei, aus Bosnien, Tschetschenien, dem Irak und aus Iran stammenden, Folteropfer die Möglichkeit, sich als Selbstversorger zu betätigen. Die Idee kam dem Therapeuten Frank Merkord, 51, und der Biologin Elisabeth Hauschildt. Sie befragten Flüchtlinge nach positiven Erinnerungen an die Heimat und wollten wissen, was sie am schmerzlichsten vermissten: den Garten, sagten die meisten. Anbau und Ernte in diesem "interkulturellen Heilgarten", der an das Krankenhaus Moabit angeschlossen ist, sollen nicht nur Nahrung liefern, sondern auch an pflanzenheilkundliche Traditionen der Herkunftsländer anknüpfen.